

Erich Wolfgang PARTSCH

Bergreihen - an ambiguous vocal music genre „Bergreihen“ - eine mehrdeutige Vokalgattung

Erich Wolfgang PARTSCH, Kommission f. Musikforschung, Öster. Akademie Wissenschaften, Wien, Erich.Partsch@oeaw.ac.at

The title „*Bergreihen*“ has the origin from the tradition of the miners' dance music (*Reigen*). Referring the vocal music terminological, genre and stylistic problems occur. On one hand it is mingled with the expression „*Bergreim*“, on the other hand there are no mining topics at all in many „*Bergreihen*“. It is much more a general term for folk (or even spiritual) songs. Already the first known printed edition of „*Etliche hubsche bergkreien geistlich und weltlich zusammen gebracht*“ by Wolfgang MEIERPECK, Zwickau 1531, is documenting this. The fact, that nearly all of these prints were published without melodies, makes stylistic relations difficult. Also the repeated occurrence of the word „*Bergreihen*“, e.g. the note „*auf Bergreihen Art*“ in collections not related to mining culture (e.g. Melchior FRANCK, Johann WALTER, Caspar OTHMAYR) proves no clearness, which led to conflicting musical settings.

Were they only popular titles for popular songs or were they really related to miners' songs? This contribution is meant as an attempt about their position in the musical history.

„Bergreihen“ - eine mehrdeutige Vokalgattung

Der Titel weist auf einen Ursprung in der bergmännischen Tanzmusik (Reigen) zurück. In der Vokalmusik ergeben sich terminologische, gattungsgeschichtliche und stilistische Probleme. Zum einen treten Vermischungen mit dem Begriff „*Bergreim*“ auf, zum anderen weisen viele „*Bergreihen*“ keinerlei bergmännische Thematik auf. Es handelt sich vielmehr um eine Sammelbezeichnung für volkstümliche (teils sogar geistliche) Lieder. Bereits der erste bekannte Druck „*Etliche hubsche bergkreien geistlich und weltlich zusammen gebracht*“ von Wolfgang MEIERPECK (Zwickau 1531) dokumentiert dies. Der Umstand, dass fast alle dieser Drucke ohne Melodien erschienen sind, erschwert überdies stilistische Zuordnungen. Auch das wiederholte Auftreten von „*Bergreihen*“ bzw. von dem Vermerk „*auf Bergreihen Art*“ in Sammelwerken außerhalb der Montankultur (z. B. bei Melchior FRANCK, Johann WALTER, Caspar OTHMAYR) zeigt keine Eindeutigkeit, was vor allem Widersprüche in der Satzweise belegen.

Handelte es sich nur um modische Titel für Gesellschaftslieder oder sind doch Bezüge zu bergmännischem Singen festzustellen? Der Beitrag versteht sich als ein Versuch zur Standortbestimmung.